

## Bericht über die Bildungsfahrt nach Ulm im Oktober 2022

Am 5. Oktober ging es nun endlich los zu unserer Bildungsfahrt nach Ulm. Das Wetter war an diesem Tag ausgezeichnet und der Zug der Deutschen Bundesbahn fuhr ohne Störungen, so dass wir um 10:00 am Vormittag pünktlich und zufrieden mit unserem interaktiven Kommunikationsspiel beginnen konnten. Um zu Gewähr leisten, dass jeder der Jugendlichen sich aktiv an den Übungen beteiligt, haben wir unsere Wohngruppe, bestehend aus 9 Jugendlichen, in 3 Kleingruppen eingeteilt, die wiederum jeweils von einem bzw. einer Erzieher/in begleitet wurden.

Bei unserem konzipierten interaktiven Stadtspiel sollten die Schüler/Schülerinnen lernen adäquat auf fremde Menschen zuzugehen, um über sie etwas über die berühmten Ulmer Persönlichkeiten, wie Sophie und Hans Scholl sowie Albert Einstein, zu erfahren und um nicht zuletzt das historische Ulm mit seinem wunderschönen Fischerviertel kennen zu lernen. Nach einer kurzen Einführung begannen die Schüler/innen, ausgerüstet mit einem Klemmbrett und den für



jedes Team individuellen Aufgabenblättern, mit dem interviewen der Passanten. Hier nun ein kurzer Einblick in die zu bewältigenden Aufgaben:

- Frage Passanten wie man sich in anderen Sprachen begrüßt. Bitte die Passanten dies aufzuschreiben!
- Frage Passanten was sie über die bedeutenden Ulmer Persönlichkeiten „Die Geschwister Scholl“ wissen.
- Gehe zur Synagoge (jüdisches Gebetshaus) und lese dort die am Boden liegende Tafel. Was steht da geschrieben! Schreibe dazu bitte das Wichtigste ab.
- In Ulm gibt es das Ereignis „Fischerstechen“. Was ist das? Frage bitte die Passanten!



Nach informativen und anstrengenden zwei Stunden trafen wir uns dann vor der Stadtbücherei und tauschten unsere Erlebnisse aus. Unser und der Jugendlichen Fazit der interaktiven Übung war gut. Innerhalb der kurzen Zeit konnten wir viel erleben und viel Neues über die Stadt Ulm erfahren.

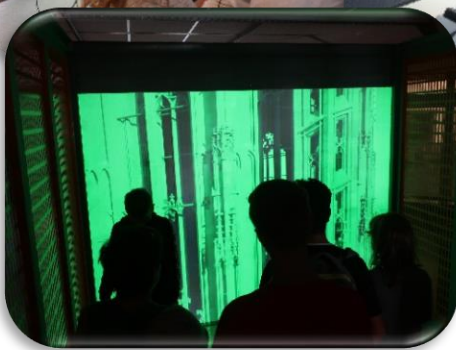


Zur Mittagszeit besuchten wir einen Schnellimbiss an der Donau, ließen es uns schmecken und genossen die warmen herbstlichen Sonnenstrahlen. Einer unserer Jugendlichen hatte noch die spontane Idee einen schnellen Grenzübertritt zu wagen. Gesagt – Getan! Auf einer Brücke über der Donau konnten wir mit einem Fuß im Freistaat Bayern und mit dem anderen Fuß im Bundesland Baden-Württemberg stehen.

Bevor es nun zum Ulmer Münster ging, wollten wir uns nicht die Ulmer Ausstellung zur „Jugendopposition zurzeit des Nationalsozialismus“ entgehen lassen. Einige der Jugendlichen lasen interessiert einige Artikel während andere mit ihrem Mittagstief zu kämpfen hatten.



Weiter ging unser Weg zum Ulmer Münster. Ein Großteil der Gruppe ging die herausfordernde Turmbesteigung an und die anderen unternahmten eine Exkursion ins Innere des Münsters. Leider konnten wir nur die Hälfte der 768 Stufen erklimmen, da die höher gelegenen Wendeltreppen renoviert, bzw. ausgetauscht wurden.



Unseren offiziellen Teil der Bildungsfahrt wollten wir mit einem virtuellen Flug mit dem Flugsimulator „Birdly“ über die Stadt Ulm krönen. Leider ging dies ohne eine Reservierung nicht und so besuchten wir die dazugehörige Ausstellung und ließen uns zeigen, wie ein Baustellenaufzug an der „Münsterhütte“

funktioniert und hörten uns eine Dokumentation über den Austausch der Steinquader vom Ulmer Münster an.

Zum Schluss kam nun der für die Jugendlichen langersehnte individuelle Teil; sie durften die Stadt mit ihren Geschäften in Kleingruppen für zwei Stunden selbständig erkunden. Eingedeckt

mit den neusten Mangas, einem Kartenalbum für Pokemonkarten, Legotechnik und diversen anderen Sachen ging es dann am frühen Abend zu unserem IRE am Bahnhof. Angekommen um 19:15 blieb uns dann noch genügend Zeit für ein Abendessen und uns über das Erlebte zu unterhalten.

Beim Anblick des Flugsimulators fassten wir den Entschluss zum nächstmöglichen Termin einen, bzw. 12 virtuelle Flüge zu buchen. Somit lässt uns die Stadt Ulm nicht so schnell wieder los, denn am Mittwoch, den 7.12.22 werden wir über Ulm fliegen!

Es grüßen Sie Ihr WG-1 Team und die Jugendlichen!  
Ein Dank noch an die Lehrkräfte, die uns vom Unterricht befreit haben!

